

Referenten
im MEZ Berlin

Domenico Losurdo

Historiker und Philosoph



Domenico Losurdo (* 14. November 1941 in Sannicandro di Bari, Italien; † 28. Juni 2018) war ein

italienischer Publizist und Professor für Philosophie an der Universität Urbino.

Bildquelle: *Palazzo Madama Museo Civico d'Arte Antica*, licensed under the [Creative Commons Attribution-Share Alike 2.5 Generic](#)

- [Diese Seite drucken](#)
- [Diese Seite als PDF Dokument](#)

Veranstaltungen mit Domenico Losurdo

Abendveranstaltung

Freitag, 01.12.2017

Referent: [Domenico Losurdo](#)

[100 Jahre "Dekret über den Frieden" - Der Friedenskampf gestern und heute](#)

Uhrzeit: 19:00–21:00

Die gegenwärtige Weltlage ist seit Jahrzehnten gekennzeichnet von der Vormachtstellung der USA als imperialistischer Macht. Weil zur Charakteristik des Imperialismus das Streben nach Hegemonie gehört, kann er auch zur kolonialen oder halbkolonialen Unterwerfung von unabhängigen und auch kapitalistisch entwickelten Ländern führen.

[Details 100 Jahre "Dekret über den Frieden" - Der Friedenskampf gestern und heute](#)

Abendveranstaltung

Montag, 30.01.2017

Referent: [Domenico Losurdo](#)

[Was bleibt vom Roten Oktober? Der Klassenkampf im 20. Jahrhundert](#)

Uhrzeit: 19:00–21:00

In seinem in diesem Jahr auf Deutsch erschienenen Buch „Der Klassenkampf – oder die Wiederkehr des Verdrängten“ geht Domenico Losurdo unter anderem der Frage nach, was vom Roten Oktober 1917 geblieben ist.

[Details Was bleibt vom Roten Oktober? Der Klassenkampf im 20. Jahrhundert](#)

Abendveranstaltung

Mittwoch, 11.03.2015

Referent: [Domenico Losurdo](#)

[Von Hegel zu Hitler? Geschichte und Kritik eines Zerrbildes](#)

Uhrzeit: 19:00–21:00

1933 siegte der Faschismus, auch weil er an tiefverwurzelte reaktionäre Traditionen anknüpfen konnte. Doch was waren das für Traditionen, die am Ende zu Auschwitz führten? Darüber gibt es seit Jahrzehnten Streit unter den Geschichtsphilosophen.

[Details Von Hegel zu Hitler? Geschichte und Kritik eines Zerrbildes](#)

Abendveranstaltung

Donnerstag, 20.02.2014

Referent: [Domenico Losurdo](#)

["Westlicher Marxismus" und "östlicher Marxismus" - Eine unglückselige Spaltung](#)

Uhrzeit: 19:00–21:00

Die Unterschiede in der Interpretation des Werks von Marx und Engels sowie des von der Oktoberrevolution eingeleiteten historischen Geschehens haben sich heute in einen regelrechten Gegensatz verwandelt. Auf der einen Seite steht der "westliche Marxismus", dessen Ziele im Einklang mit Emanzipation, der Schaffung einer Zivilgesellschaft und der Durchsetzung von Bürgerrechten gesehen werden, und der sich dabei mit der vollständigen Parlamentarisierung des politischen Geschehens arrangiert hat. Auf der anderen Seite gibt es den "östlichen Marxismus", der in China, Vietnam aber auch in Kuba weiterhin die Macht innehat, und der als "undemokratisch" und "totalitär" bzw. sogar als "autoritärer Kapitalismus" nicht selten auch von westlichen Linken verurteilt wird.

[Details "Westlicher Marxismus" und "östlicher Marxismus" - Eine unglückselige Spaltung](#)